

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Postamt: Rieser Nr. 22.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großhain, des Amtsgerichts, der Amtshauptmannschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Hauptkollektors Weihen, sowie des Gemeinderates Großhain.

Postfachkonto: Dresden 1590  
Zirkelnummer Rieser Nr. 52.

Nr. 72.

Montag, 26. März 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für März 1923: 1 Mark einschließlich Bringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 89 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 200. — Mark; zeitrauber und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 42. — Mark. Preis Tarife, Bewilligung Rabatt erteilt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs geht. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Abdrucke Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verlagsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ronger & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Rieser; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittsch, Rieser.

Auf Blatt 642 des Handelsregisters ist heute die Firma: Waldbemar Voepel in Rieser und als deren Inhaber der Kaufmann Waldbemar Voepel in Rieser eingetragen worden. Geschäftszweig: Großhandel mit Rundholz und Schnittholz. Amtsgericht Rieser, den 22. März 1923.

## Vertilches und Sächsisches.

Rieser, den 26. März 1923.

Der gestrige Palmsonntag war für viele Kreise unserer Stadt von besonderer, erhabener Bedeutung. In drei Gottesdiensten fanden die Konfirmationen der 270 Konfirmanden von Rieser, Woppitz und Mergendorf statt, denen sich noch einige Kinder der hiesigen Gemeinde angeschlossen, die auswärts für diese Feier vorbereitet waren. Im ersten Gottesdienst um 1/9 Uhr sprach Herr Warzer, Bischof im Anschluß an das Bibelwort aus Lukas 1, 9: „Siehe, ich habe dir geboten, daß du getreift und freudig feiest!“ von der rechten Freude und dem diebeshaften Mut, der nur im Anschluß an Jesus Christus zu gewinnen sei. Um 10 Uhr fand die Konfirmation durch Herrn Warzer, Bischof statt, der ihr das Wort aus Psalm 143, 10 zugrunde gelegt hatte: „Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn!“ In der letzten Feier, die um 1/12 Uhr begann, redete Herr Warzer, Bischof zu seinen Konfirmanden, anknüpfend an das Jesuswort aus dem Johannisevangelium 14, 15: „Lebet ihr mich, so haltet meine Gebote!“ von der Liebe und dem Gehorsam als den Grundlagen des Christenlebens. Alle Feiern waren durch eindrucksvolle Kirchenmusik ausgezeichnet, für die sich teils unsere bewährten heimischen, teils auswärtige Kräfte zur Verfügung gestellt hatten. Die Teilnahme nicht nur der Eltern und Angehörigen der Kinder, sondern auch der übrigen Gemeinde an den Konfirmationen war sehr stark, ein beachtenswertes Zeichen dafür, welcher Wertschätzung sich diese Feiern in der hiesigen Gemeinde auch heute erfreuen. — Einer starken Beteiligung erfreute sich auch der von der christlichen Elternvereinigung veranstaltete kirchliche Familienabend, der am Nachmittag in Woppitz stattfand. Große Scharen hatten sich bei dem schönen Frühlingsmorgen zu einem gemeinsamen Spaziergang nach dort aufgemacht, sobald sich bald der gewohnte Saal als zu klein für die Fülle der Gäste erwies. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden der christlichen Elternvereinigung, des Herrn Oberlehrer Bergmann, boten der evang. Jungmänner- und der evang. Frauenverein in bunter Reihe für Auge und Ohr und Herz erste und frohe Unterhaltung, zu der auch eine Vorführung der Jugendabteilung des Allgemeinen Turnvereins Rieser das Ihre beitrug. Für den Einlass und die Saalordnung hatten sich Mitglieder des evang. nationalen Arbeitervereins freundlich zur Verfügung gestellt, dessen Vorsitzender in kurzen Worten zum Zusammenschluß aufrief und von der im Juni geplanten Veranstaltung eines Kinderfestes der christlichen Vereine Mitteilung machte. In seiner Schlussansprache fand Herr Warzer, Bischof warme Worte für die Konfirmanden, denen er — an die Erlebnis des jungen Ludwig Richter anknüpfend — den Grundriß für die Wanderung durchs Leben ans Herz legte: „Schau auf die Gasse, aber schau auch auf die Sterne! Mit dem gemeinsamen Gehang: „Lass mich dein sein und bleiben“ nahm der Familienabend sein Ende. Gemeinlich wurde der Heimweg durch die im schimmernden Mondlicht daliegende Frühlingslandschaft angetreten. Liebe, alte Volkslieder klangen durch den Abend. Froh und gehobenen Herzens feierten jung und alt zurück, dankbar für alles, was ihnen an diesem schönen Tage geschenkt war. Nächsten in den jungen Seelen der Konfirmanden die guten Eindrücke des Palmsonntags sich festigen und sie in Freude und Leid des Lebens zu dem weisen, der der beste Freund des Menschen ist, zu Gott.

Wegen der Besetzung des Ruhrgebiets. Laut Anzeige in vorliegender Nummer findet kommenden Mittwoch abend im Hörsaal eine öffentliche Kundgebung gegen die Besetzung des Ruhrgebiets statt, zu der als Redner ein aus dem Ruhrgebiet stammender Metallarbeiter gewonnen worden ist. Der Zutritt ist frei.

Der verheiratete Frankfurter Wotettenchor (60 Frauen, 20 Herren. Leitung: Prof. Fritz Gumbel) singt Mittwoch, den 28. d. M., 1/8 Uhr in der Regimentskirche zu Oßsch. Er befindet sich dort als Gast Oßscher Freunde auf der Durchreise nach dem nahen Oden. Freunde der Musik seien auf diese außerordentlich seltene Gelegenheit, einen der ersten Kirchenchöre der Welt zu hören, aufmerksam gemacht.

Ueber Fleisch- und Fleischpreise. Die Landespreisprüfungsstelle macht darauf aufmerksam, daß die Preise für Schlachtwild seit ungefähr drei Wochen eine sinkende Tendenz zeigen, die Kleinverkaufspreise für Fleisch und Wurstwaren sind jedoch nicht in gleichem Maße herabgegangen. Die örtlichen Preisprüfungsstellen sind angewiesen worden, durch Kontrolle und Nachprüfung dafür zu sorgen, daß die Entung der Kleinverkaufspreise in gleichem Maße wie bei den Preisprüfungen erfolgt.

Winte für den Oster-Keiseverkehr. Es wird empfohlen, bereits am Tage vor der Abreise die Fahrkarten zu lösen und das Gepäck aufzugeben. Die Gepäckstücke sind fest zu verpacken und gut zu verpacken. Auch muß jedes Stück die genaue und dauerhafte beschriftete Anschrift des Reisenden sowie die Namen der Aufgabenden und der Bestimmungsorten tragen, am besten unter Verwendung der am Gepäckhalter käuflich erhältlichen Vorbrüche. Die Anschrift ist möglichst an der Stirnseite anzubringen. Auch empfiehlt es sich, einen Zettel mit den gleichen Angaben in das Gepäckstück selbst zu legen, damit der Eigentümer nötigenfalls schneller gefunden werden kann. Alle Besetzungen müssen sorgfältig erneuert sein. Vorteilhaft ist, das Gepäck durch Besetzung einer geeigneten Gebühre am Gepäckhalter zu versichern, da die Haftpflicht der Eisenbahn beschränkt ist.

Neuerungen im Paketverkehr. Am 1. April wird im inneren deutschen Verkehr sowie im Verkehr mit Freie Stadt Danzig, Luxemburg, Memelgebiet und Oesterreich für Warenproben und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 42. — Mark. Preis Tarife, Bewilligung Rabatt erteilt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs geht. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Abdrucke Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verlagsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ronger & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Rieser; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittsch, Rieser.

		in der 2. Zone (über 75 km)		3. Zone (über 375 km)
für Pakete		1. Zone (bis 75 km)	2. Zone (über 75 km)	3. Zone (über 375 km)
Alter	bis 3 kg	300 M.	600 M.	600 M.
3	5	500	1000	1000
4	6	600	1200	1800
5	7	700	1400	2100
6	8	800	1600	2400
7	9	900	1800	2700
8	10	1000	2000	3000
9	11	1100	2200	3450
10	12	1300	2600	3900
11	13	1450	2900	4350
12	14	1600	3200	4800
13	15	1750	3500	5250
14	16	1900	3800	5700
15	17	2050	4100	6150
16	18	2200	4400	6600
17	19	2350	4700	7050
18	20	2500	5000	7500

für Zeitungsabgabe bis 5 kg 250 500 500  
Paketbestellgeld und Paketausgabengebühr werden vom 1. April an nicht erhoben.

Der Schleswig-Volkstein-Gedenktag. Ministerpräsident Dr. Zeigner hat am Sonntag an die schleswig-holsteinische Bevölkerung zu Landen des Oberbürgermeisters Dr. Todten-Flensburgs folgendes Telegramm geschickt: „Als sich 1848 die Schleswig-Volksteiner erhoben, um frei und mit den anderen deutschen Brüdern vereint zu werden, nahm man im schleswig-holsteinischen Volk daran mit heißem Herzen Anteil. Spätere Jahre brachten den Schleswig-Volksteiner die Freiheit und uns Deutschen allen die Einigung. Freiheit unter den übrigen Völkern und Einigkeit der deutschen Stämme unter sich sind unsere wertvollsten Güter, die wir festhalten und unseren Enteln vererben wollen. Zum Jubeltage der Erhebung Schleswig-Volksteins senden die sächsische Regierung und das sächsische Volk aus den alten südlichen Grenzorten dem Brudervolk aus der nördlichen Grenzmark ihre Grüße, ihre Glückwünsche und ihren Dank für alles, was er für ganz-Deutschland gelitten und geleistet hat.“

Die Arbeitsgemeinschaft sächsischer Bäckerinnen. Die Arbeitsgemeinschaft sächsischer Bäckerinnen, die vor einiger Zeit begründet wurde und die sämtliche Gemeindegemeinschaften Sachsens umfaßt (nur Leipzig hat sich ausgeschlossen) versendet jedoch an ihre Mitglieder ein Buchverzeichnis, das den Volksbüchereien ein Begleitheft bei der Auswahl der in den beiden letzten Jahren erschienenen Bücher sein soll. Durch eine Einrichtung war es möglich, den angeschlossenen Bäckerinnen das Verzeichnis kostenlos zu überlassen.

Geschichtsunterricht in den höheren Schulen. Vor einigen Tagen hat im Verlaufe einer Veranstaltung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts eine Besprechung über die Neugestaltung des Geschichtsunterrichts an den höheren Schulen Sachsens stattgefunden, an der Vertreter der Universität, des Sächsischen Philologenvereins, des Bundes sächsischer Schulreformer und des Bundes republikanisch-gestimmter Lehrer teilgenommen haben. Man beriet über Pläne, die vom Bund sächsischer Schulreformer und vom Sächsischen Philologenverein eingereicht worden waren. Aus Grund der gemachten Erfahrungen soll vorangegangener Ausdrucks im Kreise der Fachgenossen auf der nächsten Tagung des Sächsischen Philologenvereins erneut eine Besprechung durch das Ministerium herbeigeführt werden, in der der Lehrplan für den Geschichtsunterricht an den höheren Schulen Sachsens dann endgültig festgestellt werden soll.

Kohle in. Die Abbliesmorte des Klassenlehrers bei der Entlassungsfeier in der Fortbildungsschule bildeten eine einzige große Anklage gegen die Schüler. Erst sei es im Guten versucht worden, erzieherisch zu wirken, doch ohne Erfolg, dann durch Karzerstrafen mit Hilfe der Polizei, doch auch dies habe nicht gefruchtet. Von 21 Schülern haben bereits 5 Bekanntheit mit dem Strafgericht gemacht. Mehrere der Abgehenden benahmen sich auch in der Scheidekammer aus der Schule regellos. Ein Vertreter des Schulausschusses erklärte, so etwas noch nicht erlebt zu haben.

Dresden. Der Neubau der sächsischen Bibliothek in Dresden ist trotz der Unannehmlichkeiten soweit gefördert worden, daß er fast im Rohbau fast fertig da steht. Bei der Inneneinrichtung sollen die neuesten Erfahrungen und Einrichtungen auf dem Gebiete des Bibliothekwesens berücksichtigt werden, sodas Dresden ein ganz modernes Bibliotheksgebäude erhalten wird, dessen Kosten allerdings den Vorausschlag weit überschreiten.

Dresden. Ein 20-jähriges bei ihren Eltern mochnhaftes Mädchen, das am Montag in den Annenfülen mit einem Fremden getanzt hatte, ist seitdem verschunden. Auch der Fremde, angeblich ein Ausländer, hat das Gasthaus, in dem er 3 Dienstage wohnte, verlassen.

Bad Schandau. Die elektrische Bahn Schandau-Nützenhainer Wasserfall, die ihren Betrieb während der Wintermonate eingestellt hatte, wird kurz vor Ostern, am 2. März 1923, wieder eröffnet werden.

werden. Von Schandau fährt der erste Wagen 7,55 Uhr früh und der letzte 6,35 Uhr abends ab, vom Nützenhainer Wasserfall 8,05 früh bzw. 7,05 abends. Die Wagenfolge ist stündlich. An Sonn- und Feiertagen und bei besonders starkem Verkehr werden Sonderwagen eingesetzt. Im übrigen sind die Fahrzeiten an jeder Hauptstation durch Anschlag bekanntgegeben. Die Beförderer der Sächsischen Schweiz werden die gute Gelegenheit an einer reizvollen Fahrt durch das schöne Nützenhainer Tal dankbar begrüßen.

Freidberg. Inbezug auf den fremdsprachlichen Unterricht an den hiesigen Lehranstalten hat das Ministerium angeordnet, daß von 1923 an sowohl am Gymnasium Albertinum wie am Realgymnasium von Sexta ab mit dem Unterricht im Englischen als erste Fremdsprache begonnen wird.

Wittenstein. In der Nacht zum Sonntag verunglückte auf der Wilhelm-Schiffstraße der 49-jährige Geschirrführer Fiedel tödlich. Gerade in dem Augenblick, als er auf der Straße zu Fuß gekommen war, wurde ein Automobil, dessen Fahrer es trotz allen Anrufens nicht mehr möglich war, den Wagen zum Stehen zu bringen. Er kam in die Fahrbahn des Autos zu liegen und wurde einige Meter mit fortgeschleift. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Tod wenige Minuten darauf eintrat.

Weikersdorf. Nachts drangen drei Einbrecher in die Kristallglas-Schleiferei von Seb. Kem ein, nachdem sie vorher den großen Wachhund vergiftet hatten. Die zur Hilfe herbeigeeilten Schleifereiarbeiter gerieten in ein Handgemenge mit den Einbrechern, in dessen Verlaufe einer der dabei Beteiligten schwer verletzt wurde.

Hohenstein-Ernstthal. Hier ist ein Konflikt mit den Leitern der städtischen Fachschulen ausgebrochen, nachdem die Vorkommnisse der Stadtverordneten die Vorkommnisse betr. Vergütung der Leitungen abgelehnt hatte. Die beiden Schulleiter erklärten, den Unterricht unter diesen Umständen nicht weiter zu erteilen.

Oberlungwitz. Der Erlös der von den Landwirten gespendeten Naturalien für das Kirchenlotterierg ergab bisher 2100000 Mark.

Treuen. Der 60-jährige Steinbrucher Art erlitt am Donnerstag in einem hiesigen Steinbruch durch Einstürzen einer Steinwand so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus verstarb.

Zwickau. Die Verhandlung im Zwickauer Nordprozess Köhn nahm am Sonntag ihren Fortgang. Vom Vorsitzenden wurde mitgeteilt, daß das Gutachten von Professor Krockel darüber, ob die auf dem Anzug Köhns vorgefundenen Blutspuren von Menidienblut herrühren, noch nicht eingegangen ist. Hieraus gelangten die Telegramme zur Verlesung, die Köhn an das Hotel Bellevue in Dresden gerichtet hat, um Zimmer zu bestellen. Ferner wurden die Protokolle über die Aussagen der Verurteiltenin Störhardt in Hamburg verlesen. Diese Jungfrau gibt an, daß sie den Aussagen Grete Müllers unbedingt glauben geschenkt habe. Grete Müller sei durchaus wahrheitsliebend und zuverlässig gewesen. Eines Selbstmordes hält die Jungfrau Fräulein Müller nicht für fähig. Der Staatsanwalt stellte den Antrag, den Zeugen Förster Puttrig darüber zu vernehmen, ob dieser gelagt habe, wenn die Verhandlung gegen Köhn gut ablaufe, gebe es einen Wernabend; dann könne es kosten, was es wolle. Diese Bemerkung soll von zwei anderen Zeugen gehört worden sein. Die Frage, ob Puttrig die Neuherung aus eigenem Empfinden heraus getan habe, oder ob etwa Köhn damit in Verbindung zu bringen sei, beantwortet der Zeuge dahin, daß Köhn mit ihm darüber nicht gesprochen habe. Von der Verteidigung wurde dann das Gutachten des Sachverständigen Kube als einseitig kritisiert. Die Behauptung Kubes, daß bei Pistolen, wie der hier in Frage kommenden, Ladungen ausgeschlossen seien, habe in Kreisen der übrigen Sachverständigen Erstaunen erregt. Die Verteidigung legt vier schriftliche Gutachten Berliner Firmen vor, die übereinstimmend dahin lauten, daß Ladungen bei jeder Pistole möglich seien. Eine der Firmen erwähnt sogar, daß ein Kunde auf den Erwerb einer Pistole verzichtet habe, da bei der Vorführung der Waffe Schwingungen vorgekommen seien. Die Verhandlung wurde schließlich abgebrochen und auf Montag vertagt.

Blauen. Wegen Betrügereien, deren Höhe bereits 17 Millionen Mark erreicht hat, wurde hier der erst 18 Jahre alte Kaufmann Scholz aus Auerbach (Vogtland) verhaftet. Der junge Mann hatte in der letzten Zeit in Blauen, Auerbach und anderen Ortschaften des Vogtlandes große Mengen Textilien auf gekauft, die er mit ungedecktem Schicksel bezahlte, um die Waren dann, weit unter dem Einkaufspreis, zu veräußern.

Luga. Drei Sonntagsschichten der Bergarbeiter für das geplante Regierkrankenhaus im nahen Nützenhain erbrachten einschließlich Wertsbeitrag den ansehnlichen Ertrag von 83 506 517 Mark. Zwei Schichten werden noch gefahren, sodas noch mit einem Erlös von mindestens 55 Millionen Mark zu rechnen ist. Obwohl die Kommunisten und Unionisten scharf gegen das Verfahren von 5 Sonntagsschichten Sturm laufen, lassen sich die verständigen Bergarbeiter von ihrer sozialen Tat nicht abhalten.

Leipzig. Am 1. April wird die von den Stadtverordneten und dem Rat beschlossene Stadtbank ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Stadtbank ist eine von dem Ministerium des Innern genehmigte öffentlich-rechtliche Bankanstalt, für deren Verbindlichkeiten die Stadt haftet.

Leipzig. Am 1. April wird die von den Stadtverordneten und dem Rat beschlossene Stadtbank ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Stadtbank ist eine von dem Ministerium des Innern genehmigte öffentlich-rechtliche Bankanstalt, für deren Verbindlichkeiten die Stadt haftet.

Leipzig. Am 1. April wird die von den Stadtverordneten und dem Rat beschlossene Stadtbank ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Stadtbank ist eine von dem Ministerium des Innern genehmigte öffentlich-rechtliche Bankanstalt, für deren Verbindlichkeiten die Stadt haftet.

Leipzig. Am 1. April wird die von den Stadtverordneten und dem Rat beschlossene Stadtbank ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Stadtbank ist eine von dem Ministerium des Innern genehmigte öffentlich-rechtliche Bankanstalt, für deren Verbindlichkeiten die Stadt haftet.

Am Rhein und Ruhr lebten deutsche Volksgenossen Leben und Erfinden ein. Von Euch wird nur ein weiterer Goldbeitrag zum Deutschen Volkspoker erwartet.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 28. März 1923.

#### Demonstrationen vor der französischen Botschaft.

Berlin. Vor dem Gebäude der französischen Botschaft kam es im Anschluß an eine gestern in Berlin stattgefundenen ergebende Rheinlandkundgebung zu großen Menschenansammlungen, denen die Schusspolizei zunächst machtlos war. Erst größerer berittener Fußgänger gelang es, die Menge gewaltsam auseinanderzudrängen, ehe es zu Zwischenfällen kommen konnte.

#### Der Reichskanzler erkrankt.

Berlin. Reichskanzler Dr. Cuno ist bereits seit Sonnabend mittags bettlägerig; doch wird von zuständigen Stellen berichtet, daß es sich nicht um eine ernste Erkrankung handelt.

#### Die belgischen Sozialisten im Ruhrgebiet.

Essen. Die sieben belgischen Sozialisten sind auf ihrer Reise durch das Ruhrgebiet gestern durch Essen gekommen, wo sie eine Begrüßung mit den Führern der örtlichen Sozialdemokratie hatten.

#### General v. Mudra von den Franzosen verhaftet?

Frankfurt a. M. Der bekannte preussische Oberführer General v. Mudra soll von den Franzosen verhaftet worden sein. v. Mudra war Führer der Argonnettruppen.

#### Die französischen Handelsgehilfen fordern Gehaltsverhöhung.

Paris. Nach einer Davos-Meldung aus Marseille hat die Gewerkschaft der Handelsgehilfen in Anwesenheit von 1000 Personen eine Tagesordnung angenommen, die verlangt, daß mit allen Mitteln eine Erhöhung der Gehälter erzielt werden müsse, da diese in keiner Weise mit der Teuerung der Lebenshaltung übereinstimmen.

#### Abnan bei der türkischen Friedensfrage.

Paris. Nach einer Davos-Meldung aus Konstantinopel hatte Abnan bei einer Unterredung mit den alliierten Oberkommissaren über die Steuern und Steuern, die die türkische Regierung unmittelbar gegenüber Ausländern anzuwenden gedenkt. Die englischen, amerikanischen und italienischen Vertretergesellschaften und sonstige ausländische Gesellschaften hätten erklärt, sie würden lieber ihre Geschäfte einstellen, als vor Unterzeichnung des Friedensvertrages Steuern zahlen. Abnan drückte die Beunruhigung seiner Regierung über die langsame Prüfung der türkischen Gegenentwürfe aus und erklärte, auf türkischer Seite sei man bereit, die wirtschaftlichen und finanziellen Klauseln zu prüfen. Die türkische Regierung verlange, daß eine neue Konferenz unverzüglich einberufen werde, da jede weitere Dinausziehung die ernstesten Folgen nach sich ziehen könnte.

#### McDonald zur Deutschlandreise der Arbeitervertreter.

London. Reuters meldet aus New York: In einer Rede vor der Ortsgruppe der Unabhängigen Arbeiterpartei erwähnte Mc Donald die Reise der Vertreter der Partei ins Ausland, um die Forderungen der französischen, belgischen und italienischen Völker zu erörtern, sich zu bemühen, einen Plan ausfindig zu machen, der die deutsche Regierung befriedigen würde. Mc Donald sprach die Hoffnung aus, die Arbeiterpartei werde die Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten durch die europäischen Regierungen erleichtern können. Bezüglich der inneren Politik sagte er, die Arbeiterpartei schlage eine Kapitalabgabe vor, damit die Steuern herabgesetzt werden könnten.

### Bermischtes.

Zum Brände des Wiesbadener Staatstheaters wird noch gemeldet, daß auch die Ausstattung zu der Prunkaufführung des „Oberon“, diesem Hauptansehungsstück der alten Kaisertheater, ein Raub der Flammen geworden ist, so daß das Stück nicht mehr wird gegeben werden können. Verbrannt ist auch der große Vorhang, der nach den Entwürfen des Malers Gold in Wien von ihm und seinen Schülern hergestellt war. Wie man erfährt, sollen keinerlei Veränderungen oder Verminderungen des Personals stattfinden. Auch die beabsichtigten Neueingagements werden vorgenommen; der Betrieb soll vorläufig, wie schon berichtet, nur im „kleinen Saal“ erhalten bleiben und zwar sollen täglich zwei Vorstellungen, entweder nachmittags und abends, oder zur frühen Abendstunde und daran anschließend nachts stattfinden. Ob sich weitere Vorstellungen im Zuschauersaal oder in Sälen der Stadt ermöglichen lassen, steht noch nicht fest. Auch wird an Gastspiele des Opernfestivals in auswärtigen Städten und im Auslande gedacht. Zum Wiederaufbau der Bühne sind bereits von Kunstfreunden die ersten Millionen gesichert. Es ist zu erwarten, daß auch von auswärts weitere Spenden eingehen.

Großfeuer an der Vabst-Werft in Abovitz. Ein großes Schadenfeuer alarmierte gestern in 9. Abendstunden die Feuerwehren von Köpenick, Oberhämde und den umliegenden Ortsteilen. Gegen 11 Uhr war auf dem großen Grundstück der Vabst-Motorbootwerke in Köpenick, Friedrichshagener Straße, aus bisher noch nicht völlig gekläarter Ursache ein Feuer ausgebrochen, das schnell um sich griff und großen Schaden anrichtete. So brannte ein großer Arbeitshafen nieder, der erhebliche Mengen an fertigen und in Bau befindlichen Motorbooten enthielt. Der Köpenicker Feuerwehrgesellschaft gelang es, im Verein mit anderen Wehren, unter der Leitung des Brandmeisters Starsch ein Uebergrreifen des Feuers auf andere Grundstücke zu verhindern. Nichtabgestowener dauerten die Löscharbeiten bis in die späte Nacht hinein an. Menschenleben sind nicht zu beklagen; der Verlust an Material ist jedoch bis jetzt nicht zu übersehen, geht aber in die Millionen.

Ein Eisenbahnunglück bei Gerolstein hat in der Nacht zum Sonntag ein Zusammenstoß zwischen einem aus Köln und einem aus Trier kommenden Zug stattgefunden. Sechs Eisenbahnangestellte und drei Reisende seien verletzt worden. Der Betrieb ist im Laufe der Nacht wiederhergestellt worden.

Folgenschwerer Automobilunfall. Gestern nachmittags fuhr ein Privatautomobil in Friedrichshagen gegen einen Baum. Die Insassen wurden auf das Pflaster geschleudert. Der Besitzer des Autos, ein in Berlin wohnender Franzose, wurde schwer verletzt, seine Ehefrau getötet; ein Bankbeamter aus Wien erlitt ebenfalls schwere Verletzungen, eine vierte Insassin kam mit leichten Verletzungen davon. Der Lenker blieb unverletzt.

Raubmord in Rom. In Regentwäldern in Rom wurden der Gendarm Kasper, seine Ehefrau und ein fünf Jahre altes Kind in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Frau Kasper war ertrunken, ihrem Mann war die Kehle durchgeschnitten, das Kind war anscheinend erstirt. Eine große Summe war geraubt. Auffällig ist, daß ein Amerikaner, der seit etwa sechs Wochen bei der Familie wohnte, gestern morgen die Wohnung verlassen hat und seitdem nicht wieder zurückgekehrt ist.

Ein zweifacher Mörder. In Durlach wurde die Leiche der etwa 32 Jahre alten Friederichs Witwe Hedwig

Durch in einem Saal eingebaut in ihrer Wohnung aufgefunden. Als Mörder ist ihr Geliebter, der Fahrhülfsarbeiter Wilhelm, verhaftet worden, der die Tat bereits eingestanden hat. Auch soll er zugegeben haben, daß er an einem weiteren Mord zusammen mit einem anderen beteiligt gewesen war, der in Berlin-Wilmersdorf ausgeführt wurde. Nach seiner Aussage soll der andere Täter inzwischen gestorben sein.

Rechtverstoß an der eigenen Mutter. In der Nacht zum Sonntag verfuhr der 29 Jahre alte Wohnungslöse Max Fischer seine 48 Jahre alte Mutter Berta Fischer in deren Wohnung, Adornstraße 3 in Teplitz, durch mehrere wuchtige Schläge zu Tode. Dann schüttete er Lächer; er konnte aber schon einige Stunden nach der Tat verhaftet werden.

Verlobung der Tochter des Reichspräsidenten. Die Tochter des Reichspräsidenten Annette Scherbi, die als Bibliothekarin in der Berliner Stadtbibliothek tätig ist, hat sich mit dem Altach im Auswärtigen Amt Dr. jur. Wilhelm Janicke verlobt. Der Bräutigam ist der Sohn des Inhabers einer größeren Berliner Schuhwaren-Firma.

Voincars Gattin — eine Deutsche. Wenn man die „berühmten“ Gefühle des französischen Ministerpräsidenten Voincars, die er augenblicklich in der Ruhrfrage für die Leute an der Ruhr betätigt, recht verstehen will, muß man, wie das „Neue Wiener Journal“ mittelt, einen zwar unbeschreiblichen, aber doch recht interessanten Blick in sein Leben und Erleben tun. Die Frau, die heute den Ruhm des Diktators von Europa teilt, sollte eigentlich am eigenen Herzen spüren können, wie wehe es tut, wenn die eigene Heimat mit Feinden getreten wird. Denn diese Madame Voincars ist eine Deutsche, eine geborene Wiesbaden-er aus Wolfraatshausen in Baden. Sie ging später zu ihrem Bruder nach San Franzisko und verheiratete sich dort. Aber ihr Mann starb bald. Dann kam sie nach Paris, wo sie in zweiter Ehe einen Geschäftsmann heiratete, von dem sie jedoch wieder geschieden wurde. Schließlich verband sie sich in dritter Ehe mit dem Rechtsanwalt Voincars, mit dem zusammen sie von Stufe zu Stufe auf der Leiter des Ruhmes stieg. Ob sie nun in dritter Ehe endlich das erwünschte Glück gefunden hat? Noch bis vor wenigen Monaten konnte man sie von Zeit zu Zeit in ihrem Feinmatschchen als Besuch aufzufinden sehen.

Nach sechsjähriger Verschollenheit heimgekehrt. Ein längst als Toter bekannter Fallener, der Vizebürgermeister Sahling, ist jetzt, nachdem er sechs Jahre in Alger in Gefangenschaft schmachtet hat, nach Hause zurückgekehrt. Alle Briefe, die er geschrieben hatte, sind von den Franzosen und ihren schwarzen Helfern unterschlagen worden. Im Dezember wurde er durch Vermittlung einer englischen Kommission mit noch 180 Gefangenen aus dem Orte Bel el Saïda abtransportiert.

### Wer vergessen hat,

keine Verteilung auf das Rieser Tageblatt für Monat April 1923 zu erneuern, tut das noch heute! Es besteht sonst die Gefahr, daß man 1-3 Tage ohne Zeitung bleibt und das ist gerade jetzt unangenehm!

Liebesgaben sendungen aus Estland für Deutschland. Aus Estland wird uns geschrieben: Woher war die Vaterlandsgabe aus dem Baltikum nach Deutschland beinahe unmöglich, die Post- und Zollgebühren verhängen eine stattliche Summe. Jetzt ist in der Postbeförderung eine wesentliche Erleichterung dadurch geschaffen worden, daß Estland kleinere Lebensmittelpakete von 5 Kilo nach Deutschland für einen Portofuß von etwa 160 Cml. zuläßt. Vorchrift ist, daß sie den Wert „Liebesgaben sendung“ tragen, daß sie eine Versicherung enthalten, d. h. nicht allein 5 Kilo Butter oder Speck, um den Zwischenhandel auszuschalten. Zollgebühren und Postkontrollen fallen fort. Die Pakete, die in Leinen eingepackt sein müssen, nehmen den Seeweg und werden den Empfängern ohne weiteres zugestellt. Die Pakete begrützen diese Vorkerleichterung mit Freuden, denn jetzt ist ihnen Gelegenheit geboten, ihren Angehörigen im barbaren Deutschland von den Erzeugnissen ihrer Heimat — besonders Butter und Speck — zuzuschicken.

Frühlingausfahrt der Jäger. Der Beginn der milderen Jahreszeit bedeutet für die Jäger eine Periode fleißiger Tätigkeit; gilt es doch, vor dem Verlassen des Winterquartiers alles für die große Ausfahrt des Sommers instandzusetzen. Gepulvt und neu gefächert ertrahet der Weidwerk in leuchtender Farbenfreude, das Geschick der Jagd ist jetzt völlig ausgebildet und nun will auch die wichtigste Frage, die Frage nach der Weidroute des Sommers gründlich erwogen sein. Denn die Fahrt der Jäger ist keineswegs eine romantische Zufallsfahrt ins Blaue. Eine englische Zeitung weist darauf hin, daß sich zwischen den einzelnen Stämmen der Jäger, die die englischen Landstrassen bereisen, durch Uebererkenntnisse und Gewohnheit streng geordnete Wege der alljährlichen Wanderschaft ausgebildet haben. Auch der Zweck des Handels, der betrieben wird, ist entscheidend für die Wahl der Route. So suchen Jäger, die mit Hauswirtschaftsgegenständen wie Wännen, Häuten, Pinoleum usw. handeln, vorzugsweise die entlegenen Dörfer und Wälder auf, wo diese Handelswaren der Hausfrau eine willkommenere Seltenheit bedeutet, während andere Karawanen, die keine notwendigen Bedarfsartikel, sondern „Lustgegenstände“ führen, wie Korben, Rinderhäute usw., ihren Kundenkreis unter der städtischen Bevölkerung finden. Dies alles will wohl erwogen sein, und so bringt der erwachende Lenk der Jägerarbeit in Halle und Fülle.

Der älteste Wein der Welt wird in dem Weinmuseum zu Speyer, das dem dortigen geschichtlichen Museum angegliedert ist, aufbewahrt. Er befindet sich in dickflüssigem Zustande in einer römischen Flasche, die aus dem dritten nachchristlichen Jahrhundert stammt und in der Umgebung von Speyer gefunden wurde. Dies uraltste, natürlich heute nicht mehr genießbaren Tropfen sind nicht 1700 Jahre alt. Die römische Flasche, die diesen Wein birgt, ist fast zylindrischer Form, die sich nach dem Boden zu etwas verjüngt. An dem Halse sitzen unten Verzierung, die beide Flaschenhälften harmonisch verbinden. Die Flasche ähnelt stark unseren heute im Weinhandel gebräuchlichen Rieslings- und Kaisertrichterflaschen in der alten Reichs- und Kaiserstadt Speyer, birgt aber noch viele Reizen aus dem grauen Altertum, als die Römer in den süddeutschen Gauen schalteten und walteten. Das während der ersten Jahrhunderte nach unserer Zeitrechnung in Süddeutschland, besonders in der Pfalz, reger Weinbau betrieben wurde, beweisen die zahlreichen Römervunden. Man grub stielartige stark römische Rebmesser (sog. Cefel), Flaschen, Gläser und Reste von Gefäßöffnungen und Gefäßgegenständen, die einst der Weinbereitung und -Aufbewahrung dienten, aus.

Das Analphabeterium in Sowjetrußland. Aus Selsingfors wird geschrieben: Je mehr in der bolschewistischen Presse Klänge für den Kampf „an der Front des Analphabetentums“ gemacht wird, um so schneller wächst die Zahl der Analphabeten in Rußland. Nach den letzten offiziellen Angaben der „Iswestija“ wurden in den

Vertrieben der Stadt Petresburg 23 000 Analphabeten im Alter bis 30 Jahren gezählt. Im Gouvernement Petresburg betrug die Zahl der Analphabeten im Alter bis 30 Jahren 200 000. Trotz dieser erschütternden Zahlen weicht die bolschewistische Presse wiederum von einer „baldigen Liquidation“ des Analphabetentums zu berichten.

### Reizvolle Österei.

Da der hohe Preis der Eier der allzu reichlichen Verwendung derselben mit ihrem natürlichen Inhalt einen Riegel vorschiebt, so sollte man die für die Speisenerleichterung verwendeten Eier nur oben und unten öffnen, um die ausgeblasenen Schalen, sauber mit Salz abtrocknen, auf verschiedene Weise auszumachen und mit „saftigem“ Inhalt versehen zu können. Bei etwas Seichtentant lassen sich mit seinem Inhalt und einflussreicher Zucht kleine Östereibläschen, Kränkchen oder Zweige, ganze Namenszüge oder gar nachgeahmte „Bildchen“ auf den reinweißen Eierhäuten anbringen. Ganz einzigartig sind auch goldene und silberne Eier, die man zu diesem Zwecke mit etwas Gummi arabicum, Dextrin oder Eiweiß überpinselt und wenn nur noch etwas feucht, mittels Blattgoldschlägen mit Gold- oder Silberstaub bedeckt oder auch nur einfach mit Gold- oder Silberbronzepulver. Schon marmorierte Eier erhält man durch einfaches Ummanteln der Eier mit einem dünnen Braunschweiger Choro-Papier, das man auf ein Stückchen Leinwand legt und mit diesem über dem Ei fest zusammenbindet. Wenige Minuten in leichtem kochendem Wasser, sei es dann das betreffende Ei ein leuchtend farbiges Bild auf gemuldetem Grunde oder mit ebenfolgender Umrahmung und erhält wie alle anderen geschmackten Österei durch Lieberwerden mit einer Speckschicht noch einen schönen Mattglanz. Schließlich sei noch das „geringelte“ Ei erwähnt, das man kreisförmig recht dunkelfarbig mit seinem Inhalt in geraden oder Sitzadlinien mit wenig aufgewirbelter Östereierkruste umpinselt. Ein Fingerhut voll Übung genügt vollständig von jeder Schattierung, um das zuvor gefochte Ei noch warm damit farbenprächtig zu schmücken.

### Turnen, Sport und Spiel.

Ergebnisse vom Sonntag des Vereins für Bewegungsspiele. 1. Elf gegen Dresden „Rosa“ Reife. Liga 1:2 (Halbzeit 1:1). Die Dresdner zeigten nicht das, was man von ihnen erwartet hatte. Fußballspiel steht etwas anders aus. Das ganze Spiel wurde von Seiten der „Rosa“ deutlich durchgeföhrt. Vom Spiel selbst: Die „Elf“ geht durch einen Elfmeter in Führung. Dresden gleicht kurz darnach aus, bis zur Halbzeit ändert sich an dem Resultat nichts mehr. Nach Halbzeit ändert sich Dresden stark. Durch einen Lauf ihres Rechtsaußen Derabed kommt das Tor der Elf, er oft in Gefahr. Aber das Halbwert Walter und Kretschmar vereiteln jeden Erfolg. Kalusch im Tor war Klasse für sich und leitete Unglückliches. Dintermannschaft ant. nur der Sturm hatte keine Schießchance. Im zweiten Halbzeit II im Sturm machte sich bemerkbar. Sonst wurde bis zum Schluss gut ausgehalten, bis „Rosa“ 3 Minuten vorm Schlusspfiff den Sieg an sich riß. W.F. 2. Spiel gegen Bauchblö konnte nicht stattfinden, da letztere Mannschaft nicht zur angelegten Zeit erschienen war. Auch das Spiel Döbeln verfiel dem gleichen Schicksal. Jugendausflug: W.F. 1. Jugend gegen Dresdner Spielvereinigung Junioren 1:8 (Halbzeit 1:2).

### Volkswirtschaftliches.

Ueberlag für nichtgeliefertes Umlagegetreide. Der Preis für ausländischen Weizen, der der Errechnung des Geldwertes bei nicht rechtzeitiger Erfüllung der Getreideumlage zum Referenztermin vom 28. Februar 1923 zugrunde gelegt wird, ist auf Grund der Weltmarktpreise auf 1400 000 Mark für 1000 Kilogramm festgesetzt worden. Nach der geschätzten Berechnungsweise würden infolgedessen für 1 Doppelzentner Getreide 107 500 Mark Ertrag zu zahlen sein.

Jahr Lage in der Zigarettenindustrie. Die Lage in der Zigarettenindustrie ist selber gegenwärtig die denkbar ungünstigste. Infolge der hohen steuerlichen Belastung ist der Konsum ganz erheblich zurückgegangen, so daß schon die meisten Firmen gezwungen waren, ihren Betrieb entweder ganz einzustellen oder stark vermindert zu arbeiten. Der Preis einer bei den gegenwärtigen Löhnen und Belastungen hergestellten Zigarette, welche im Frieden ungefähr 5 Pfennig kostete, beträgt heute im Kleinverkauf mindestens 200 bis 300 Mark. Bei diesem Preise ist dieselbe mit 50 bis 60 Mark für Einfuhrzoll und Goldzoll belastet, so daß der Käufer also bei einer solchen Zigarette allem schon 70 bis 80 Mark pro Stück an den Staat zahlt. Unter diesen Umständen werden die Preise, die der Fabrikant verlangen muß, verhältnißmäßig hoch sein. Wenn nun trotzdem in manchen Läden noch Zigaretten unter 250 Mark angeboten werden, so handelt es sich in allen solchen Fällen um Lagerbestände aus früheren Zeiten, die noch unter wesentlich günstigeren Verhältnissen hergestellt worden sind. Trotz der eingetretenen Marktlage kann leider zurzeit von einer Verbilligung der Zigaretten noch keine Rede sein, weil der Fabrikationsprozess sehr lange Zeit dauert und die stärksten Belastungen der Zigaretten nicht durch die Rohstoffe verursacht werden. Die Käufer werden im Gegenteil noch mit einer weiteren Erhöhung der Preise rechnen müssen, da die Löhne für Wärg und die Verpackungskosten in den letzten Tagen ganz bedeutend gestiegen sind.

### Marktpreise.

Die amtlich notierten Preise waren an der Berliner Weizenbörse pro 50 kg ab Station: Weizen, märkischer 40000. Etwas fester. Roggen, märkischer 38000. Etwas fester. Sommergerste, märkischer 30000-31000. Unverändert. Hafer, märkischer 29000-30000. Unverändert. Weizenlofe Berlin 38000-39000, waggonfrei Hamburg 35000. Leicht befestigt. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin 105000 bis 115000. Feinste Marken aber Kotia bezahlt. Unverändert. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin 95000 bis 105000. Unverändert. Weizenkleie frei Berlin 18000, Roggenkleie frei Berlin 20000, Stül, Erbsen, Victoria 55000-65000, kleine Speiserbsen 40000-45000, Weizen 60000 bis 65000, Ackerbohnen 30000-35000, Bohnen 55000 bis 65000, Lupinen, blau 40000-50000, Lupinen, gelb 60000 bis 80000, Erbsen 70000-90000, Kapseln 21000 bis 25000, Erbsen 50000, Erbsen 11000 bis 12000, Vollwertige Futtererbsen 17000-18000, Lohmetz 30/70 9000, Kartoffeln 16500-17500.

Konfirmations-Dankeskarten werden schnellstens angefertigt in der Buchdruckerei Langer & Winterlich, Riesa, Goethestraße 59.

# Tagesschau.

## Deutsches Reich.

Der Reichstag wird in Berlin. Der Reichsanwalt Dr. Tuno ist am Sonnabend vormittag in Besetzung der Reichsanwaltschaft Dr. Wöhrer und Stinal, des Staatsanwalts Dr. Damm und des württembergischen Generalen in Berlin Oldendbrand aus Stuttgart wieder in Berlin eingetroffen.

Ein französischer Arbeiterführer über Ruhrkampf und Internationales. Die USPD veranlaßte gestern vormittag im Volkshaus in Frankfurt a. M. eine von mehreren Tausend Personen besuchte Kundgebung, an der auch der Vorsitzende des französischen Metallarbeiterverbandes Mercey teilnahm. In einer Rede über das Thema: „Ruhrkampf und Internationales“ sprach sich Mercey gegen jeden neuen Krieg aus und forderte die Revision des Versailler Vertrages. Adran-Insbruck erklärte, die deutsch-französischen Arbeiter seien für den Anschluß an Deutschland, jedoch nur ein demokratisches Deutschland, in dem die Arbeiter maßgebenden Einfluß beim Aufbau des Staates hätten. Als dritter und letzter Redner sprach Reichstagsabgeordneter Diemann. Er sagte, die Arbeiter müßten in der Abwehrhaltung sein, sowohl gegenüber dem französischen Imperialismus wie gegenüber den nationalistischen Exzessiven im eigenen Lande. Zum Schluß gab der Redner dem Behauptungen des Reichstagsabgeordneten Dugon-England und Grimm-Schweiz in letzter Stunde verbündet worden seien, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Verhörungen gegen Deutsche in Polen. In der Nähe der Polen der Besetzung der polnischen Ostprovinzen kam es in der Nähe der polnischen Ostprovinzen zu Verhörungen gegen Deutsche. Durch Teilnehmer eines Festes wurde am Sonnabend eine deutsche Versammlung, die sich mit rein kulturellen Aufgaben beschäftigte, gesprengt. In der Nacht zum Sonntag wurden fast sämtliche deutsche Stätten- und Firmenschilder mit Teer beschmieret und die Schaufenster des Geschäftlokales des Oberösterreichischen Fuhrers mit einer fingerigen Teerkruste übersogen. Auch Steine wurden gegen die Fensterwürbel geschleudert. Volkel war nirgends zu sehen. Wie verlautet, beschäftigte der Oberbürgermeister der Stadt, der dem Teufelstum angehöret, als Protest gegen diese Ausschreitungen und das Nicht-Einreifen der Behörden von den gestrigen Feiern fernzubleiben.

Der Anschluß für Auswärtige Angelegenheiten hat seine auf Montag anberaumte Sitzung auf Dienstag verschoben, da der Reichsanwalt, der seit Sonnabend mittag einer Erklärung wegen das Bett üben muß, Wert darauf legt, an der Sitzung teilzunehmen.

Aufhebung des Reichsschatzministeriums. Das Reichsschatzministerium ist bekanntlich am 31. März 1923 aufgelöst. Von seinen Aufgaben übernahm am 1. April 1923: a) das Reichsministerium des Innern die Angelegenheiten der Abteilung für die besetzten rheinischen Gebiete; b) das Reichsministerium der Finanzen: 1) das Reichsliederschatzwesen, 2) das Reichsbaumwesen, 3) Verwertungs- und Friedensvertragsangelegenheiten, 4) die Wahrnehmung der Rechte des Reiches als Aktionär der Vereinigten Industriellenunternehmen Aktien-Gesellschaft, c) das Reichswirtschaftsministerium: die elektro-wirtschaftliche Beschaffung und sonstige wirtschaftliche Aufgaben, insofern sie nicht unter b) fallen. Die Verteilung und Ueberleitung der Geschäfte im einzelnen regeln die Dekrete des Reichs.

Die Vertreter der Pariser Sozialistenkonferenz in Berlin. Die Besprechung zwischen Vertretern der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der von der Pariser Sozialistenkonferenz der interalliierten Länder nach Berlin entsandten Abordnung nahm am Sonnabend im Reichstagsgebäude ihren Anfang. Die Abordnung, bestehend aus den Abgeordneten Tom Shaw (England), Vincent Auriant und Drummond (Frankreich), Dussmans (Belgien) und Matteotti (Italien), erstattete Bericht über die Pariser Verhandlungen, während von deutscher Seite die Anschauungen der Sozialdemokratischen Partei dargelegt wurden. Nach der allgemeinen Aussprache trat man, beginnend mit dem Reparationsproblem, in die Spezialdebatte ein.

Schwererattische Hohbach. Die von der Berliner politischen Polizei in der Schwererattische Hohbach und Gesoffen zu Berlin und in anderen preussischen Städten angestellten Ermittlungen nähern sich ihrem Abschluß. Die Vorgänge und das umfangreiche an verschiedenen Stellen beschlagnahmte Material werden nunmehr dem Oberreichs-

anwalt nach Leipzig überandt werden. — Die in Berlin von der Polizei festgenommenen Personen sind dem Richter vorgeführt; gegen 7 der Festgenommenen ist richterlicher Haftbefehl erlassen, nämlich gegen den Oberleutnant Hohbach, gegen den stellvertretenden Leiter der Deutschvölkischen Freiheitspartei, Oberlehrer Prof. Danke, gegen den Major a. D. Snetlage, gegen Major a. D. v. Kroch, Major a. D. Schröder, gegen Bärenporker Schula und gegen den Arbeiter Alfred Dersog. Auch gegen zahlreiche in der Umgebung von Berliner Beamten festgenommene Deutschvölkische sind richterliche Haftbefehle erlassen.

Erhöhte Alarmbereitschaft der preussischen Schutzpolizei. Die der „Ämtliche Preussische Polizei“ meldet, hat der preussische Minister des Innern, Severing, am 24. März an die Oberpräsidenten folgendes Telegramm geschickt: „Wegen drohender Unternehmungen radikaler Elemente erhöhte Alarmbereitschaft der Schutzpolizei überaus anordnen. Ebenso ist erhöhte Aufmerksamkeit der Kriminal-polizei geboten. Erwartet gegebenenfalls höchstes Zugreifen.“

Die deutsch-völkische Freiheitspartei gegen ihre Aufhebung. Die parlamentarischen Vertreter der deutsch-völkischen Freiheitspartei haben, wie der Lokalanzeiger berichtet, an den Reichsminister des Innern eine Eingabe gerichtet, in der unter Hinweis auf die vom preussischen Minister des Innern angeordnete Auflösung der deutsch-völkischen Freiheitspartei der Reichsminister des Innern ersucht wird, die verfassungsmäßige Zulässigkeit eines Verbotes einer parlamentarischen Partei durch den Minister eines Eingekammerten sofort zu prüfen. In der Eingabe wird die Erwartung ausgesprochen, daß der Reichsminister des Innern mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln die verfassungsmäßigen Rechte der Reichstagsabgeordneten, die durch das Verbot des Reichstagsabgeordneten in Preußen aufs schwerste verletzt seien, wiederherstellen und schützen werde.

Der Empfang der deutsch-völkischen Abgeordneten beim Reichsanwalt verwickelt. Der für Sonntag in Aussicht genommene Empfang der deutsch-völkischen Abgeordneten von Gröbe, Denning und Wulle konnte wegen der Erkrankung des Reichsanwalters nicht stattfinden.

Die Verhörungen gegen kriegerische Absichten. Nach der Abreise des Generalsekretärs der Amsterdamer Internationalen Fimmen erschienen in Warschau Flugblätter, welche die polnische Bevölkerung auffordern, alle kriegerischen Absichten der Regierung zu bekämpfen. Die Flugblätter sind von der Amsterdamer Internationale gezeichnet und „Krieg dem Kriege“ betitelt.

Das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes tritt heute in Genf zusammen, um die internationale Zollkonferenz vorzubereiten, die am 15. Oktober ebenfalls in Genf über die Vereinfachung der Zollformalitäten beraten soll. An der Tagung des Wirtschaftskomitees nehmen außer den Komiteemitgliedern Sachverständige folgender Staaten teil: Österreich, Belgien, Spanien, Frankreich, England, Ungarn, Italien, Polen, Schweden, Schweiz, Alchowslawel und Uruguay. — Auf der Tagesordnung des Völkerbundes, der voraussichtlich am 10. April in Genf zusammentreten wird, steht eine große Anzahl saarländischer Angelegenheiten, so die Frage der Erhebung der lokalen Endamairie, der Schutz der Interessen der Saargebietbewohner im Ausland, das Unterrichtsweesen, das Abkommen zwischen Frankreich und dem Saargebiet über Doppelbesteuerung, der Fall Franken, vorbereitende Maßnahmen für die künftige Volksabstimmung, die Stellvertretung für das ausgeschiedene Mitglied der Regierungskommission Dr. Hector ulm. Die Berichterstattung übernimmt wieder das sächsische Staatsministerium. Von den anderen zur Verhandlung stehenden Fragen sind zu nennen: die Finanzlage der freien Stadt Danzig, der finanzielle Wiederaufbau Oesterreichs, das Verfahren bei der Einreichung von Minderheitspetitionen, der Völkerbund und die polnische Grenze, die polnisch-litauische Streitfälle, die tschechoslowakisch-ungarische Grenze, Albanien, Ostpreußen, die Ernennung von stellvertretenden Richtern bei einer Reihe von Schiedsgerichten, so bei dem deutsch-belgischen und bei dem österreichisch-belgischen Schiedsgericht, die Frage der Nationalitäten in den Mandatsgebieten, Berichte über Vorschläge des Wirtschaftsausschusses und der Abrüstungskommission ulm.

Vulgarien. Das Reparationsabkommen mit den Alliierten. Die Presse bezeichnet das zwischen der Regierung und der

Interalliierten Kommission getroffene Abkommen über die Reparationen als günstig. Cho de Bulaaris sagt: Das Reparationsproblem, das seit drei Jahren das wirtschaftliche und finanzielle Leben Bulaariens lähmt, hat eine glückliche Lösung gefunden. Von einem Widerspruch befreit, wird das bulaarische Volk von jetzt ab mit Vertrauen in die Zukunft blicken.

## Frankreich.

Rohlenmangel in Nordfrankreich. Wie der Matin aus Lille erklärt, hat die dortige Vereinigung der Kohlenhändler festgestellt, daß in Nordfrankreich Rohlenmangel eintritt. Sie verlangt von den Handelshäusern, daß sie sich der Frage annehmen. Die meisten Industriellen behag lebhaften Besorgnis. Wenn nicht in einigen Tagen Kohlen in sehr großer Menge ankämen, müßten viele Fabriken stillgelegt werden und zahlreiche Arbeiter feuern. Nach der Erklärung des Kohlenhändlerverbandes fehlen bei den Gruben in Nordfrankreich die nötigen Transportmittel, um die Kohlen nach den Verkaufszentren zu schaffen.

Polen wird brechen. Nach dem Welt Pariser wird Poincaré noch vor den Osterferien in der Kammer eine ausführliche Erklärung über die Befestigung des Ruhrgebietes geben, auch wenn zu einer großen Debatte über die eingebrachten Interpellationen keine Zeit mehr sein sollte.

Hölein vor dem französischen Untersuchungsrichter. Der kommunistische deutsche Reichstagsabgeordnete Hölein, der vor acht Tagen nach Schluß einer Protestkundgebung der französischen Kommunisten gegen die Ruhrbesetzung verhaftet wurde und unter der Anklage eines Verbrechens gegen die innere und äußere Sicherheit des Staates steht, wurde vor gestern zum ersten Mal vom Untersuchungsrichter vernommen. Wie daraus mittelt, hat Hölein als internationaler Kommunist der deutschen Abteilung gegen den Tendenzprozeß protestiert, den ihm die französische Realierung macht. Er gebe zu, daß er nach Frankreich ohne daß gekommen sei, aber er habe die Worte, die ihm der Volksbericht in den Mund legte, in der Volksversammlung nicht gebraucht. Der Bericht enthalte Unrichtigkeiten. Hölein erklärte, die bei ihm aufgefundenen Notizen seien ein Entwurf der Rede, die er hätte halten wollen, aber in dieser Form nicht gehalten habe. Hölein habe hinzugefügt, er erkläre sich mit dem verhafteten französischen Abgeordneten Marcel Cachin und den anderen verhafteten Kommunisten solidarisch, denn er teile ihre Meinung hinsichtlich der Aktion Frankreichs im Ruhrgebiet.

Die Alliierten beraten über das Memelgebiet. Sonnabend nachmittag haben in Paris am Quai d'Orsay die Beratungen über den Entwurf eines Statuts für das Memelgebiet, die zwischen Vertretern Litauens und der alliierten Realierungen geführt werden, begonnen. Litauen ist durch den Ministerpräsidenten Guloanaukas, den Vorkommenden der Realierung von Memel, Gailius, und dem litauischen Gesandten in Berlin, Sibitaukas, vertreten. Ferner sind vertreten Frankreich, England (durch General Frey in Danzig), Italien und Japan. Die vorgestrige erste Sitzung hatte besonders den Zweck, die verschiedenen Delegierten miteinander bekannt zu machen. Die nächste Sitzung soll am 5. April stattfinden.

Kirche und Staat. Wie ein Morgenblatt meldet, hat Poincaré einen Ausschuss von drei Juristen eingesetzt, der ein Gutachten in der Frage der Anerkennung der Kirche seitens des französischen Staates abgeben soll. Der Schritt sei durch den Druck inner- und außenpolitischer Vorgänge veranlaßt. Der Bericht der Juristen werde von der französischen Regierung dem Vatikan unterbreitet werden.

## England.

Die Besprechungen über die türkischen Gegenbeschläge geheim. Weiter meldet aus London: Die Besprechungen der Ausschüsse, die die türkischen Gegenbeschläge erörtern, werden geheim gehalten. Es wird nachdrücklich erklärt, daß die Veröffentlichung vorzeitiger, unvollständiger Berichte nur schädlich wirken könnte.

## Rußland.

Rußhilfe durch das russische Rote Kreuz. Das Zentralkomitee des russischen Roten Kreuzes teilt dem deutschen Rote Kreuz mit, daß auch seinerseits eine Hilfsaktion für das bedrängte Ruhrgebiet eingeleitet worden ist. Das Zentralkomitee hat einen Aufruf zur Bildung lokaler Hilfsvereinigungen erlassen und über alle Provinzen verteilt, der warme Aufnahme und lebhaften Widerhall in der Bevölkerung gefunden hat.

# Die Spinne.

Roman von Sven Ewert.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Norwegischen

von Julia Koppel.

Amerikan Copyright 1922 by Vit. Bur. M. Vinde, Dresden-21.

43. Fortsetzung.

22. Kapitel.

„Es ist Valentines Automobil“, rief Falkenberg und jetzt konnte der Schatzmann ihn nicht mehr in dem engen Zimmer zurückhalten.

Woher kam dieses Automobil? In der zunehmenden Helle konnte der Polizeibeamte sehen, daß drei Menschen darin waren, eine Dame mit flatterndem Schleier und zwei Begleiter, der eine in lebhafter Unterhaltung mit ihr. Der Chauffeur hatte die Hände tief in die Augen gedrückt. Das Auto hielt plötzlich mit einem starken Ruck, indem es gegen die Steine des Fußsteiges stieß; jetzt stand auch der Motor still und hämmerte so heftig, daß der Wagen zitterte und bebte. Unten auf der Straße wurde etwas gerufen, in dem Hause gegenüber flirrten von neuem zerbrochene Fenster-scheiben. Der Polizeibeamte eilte hinter Falkenberg her.

Falkenberg war schon auf der Straße. Die furchtbare Spannung der letzten Tage hatte ihn vollständig aus dem Gleichgewicht gebracht; als er jetzt Valentines und ihre Helfershelfer sah, glaubte er, das alles verloren sei. Dann machte Kbjörn Krag ja überwinden, vielleicht sogar getötet sein! Er wußte nicht recht, was er tun sollte, hatte nur das überwältigende Gefühl, daß er sich rächen müsse. Eine Waffe hatte er nicht bei sich, dem aber schenkte er keine Gedanken. Er wollte, konnte nicht länger untätig zusehen. Er eilte auf das Auto zu. In dem Augenblick aber, als er auf den Trittspringen und die Spinne angreifen wollte, ertlang eine Stimme, ein Ruf, der ihn zum Stehen brachte.

Es war Jensens Stimme.

Der junge Mann kam so heftig die Treppe heruntergestürzt, und rief die Danditär so heftig zu, daß die Glas-scherben flogen.

„Ada ist gerettet!“ schrie er. Da erob sich die Spinne im Automobil und antwortete: „Rein, das ist nicht wahr!“

„Das ist gerettet“, wiegte sich in weniger als zwei Sekunden ab.

Jens, der einen Knäppel in der Hand hatte, erklärte Valentines und den französischen Baron, die dem Wagen entstiegen wollten.

„Doch“, rief Jens, „du bist entkommen, du alte Schlange!“ Er begann seinen Knäppel zu schwingen, um ihn auf sie niederzulassen zu lassen.

Valentines rief dem Chauffeur zu: „Schlag den Mann nieder, Josef!“ Und Kbjörn Krag — denn er war ja der Chauffeur — sprang auf den Fußsteig und lief auf Jens zu, um ihn zu beruhigen.

Da aber griff Falkenberg ein. Endlich schien ihm eine Gelegenheit gekommen, wo auch er seine Fäuste gebrauchen konnte. Natürlich konnte er Kbjörn Krag nicht in dem Chauffeurkostüm. Und Falkenberg griff dort ein, wo ihm Hilfe am nützlichsten schien, wie gesagt, er warf sich auf den Chauffeur, auf Kbjörn Krag. Der Detektiv sah plötzlich ein paar zitternde Hände um seinen Hals, und bevor er sich besinnen konnte, war er zu Boden geworden.

Krag versuchte sich loszureißen, aber der rasende Falkenberg, der halb von Sinnen war, besaß eine gefährliche Kraft in diesem Augenblick. Krag versuchte zu Wort zu kommen, aber Falkenberg drehte seine Kehle zusammen. Erst als er die Automobilklappe verlor, sah Falkenberg, wen er angegriffen hatte, und er löste seine Hände von Kbjörn Krag's Kehle, nachdem er ihn fast erdrosselt hatte.

Im selben Augenblick hörten sie Valentines überraschte Stimme:

„Wir sind überlistet. Es ist der Polizeihund. Sehen Sie das Automobil in Gang, Baron.“

Der Baron war aber nicht mehr dazu imstande. Jensens Knäppel hatte seine rechte Schulter getroffen. Der Franzose sank in der Wogenende zusammen.

Da aber zeigte die Spinne sich von neuem als Herrin der Lage.

In einer Sekunde war sie auf den Chauffeurplatz gesprungen, der Motor war ja nicht abgestellt, so daß sie nur das Steuer zu drehen brauchte.

Das Auto machte einen Satz, wie ein losgerissener Tiger. Es sah wirklich so aus, als ob es einen Sprung von mehreren Metern machte, so gewaltig und schnell war der Start. Nach einer Sekunde war es schon weit hinten in der Straße und verschwand brüllend um eine Ecke. Valentines weiße Schleier wehte wie ein Wimpel darüber. Jens versuchte sich anzuhängen. Das Automobil aber rief ihn ab und warf ihn gegen eine Gaslaterne, so daß er ein paar Sekunden bewußtlos liegen blieb.

So verließ die Spinne den Kampfplatz.

Kbjörn Krag stand mitten auf der Straße und sah das Automobil verschwinden. Er ließ sich keine Zeit, auf Falkenbergs Befehle zu hören.

„Was geschah es, ist geschah“, sagte er. „Ich habe Ihnen ja gleich gesagt, daß Sie sich nicht tätig an der Sache beteiligen sollten. Wo ist Ada, Jens?“

Jens erhob sich aus dem Knäppel und stand schwankend wie ein Betrunkener da. Der Stoß gegen die Laterne war nicht sanft gewesen.

„Oben bei der Frau“, rammelte er. „Der Frau?“

„Seige uns den Weg!“

Jens ging voran, die Treppe hinauf, und ihm folgten Kbjörn Krag und Falkenberg. Der Konul sagte keine Silbe mehr, aber er wagte auch nicht recht daran zu glauben, daß er Ada bald wiedersehen sollte.

Als sie zum dritten Stockwerk kamen, sahen sie gleich die Szenen von dem ormaiatischen Eindringen der Polizei.

Die Tür war geprügelt worden und hing nur noch an der unteren Angel. In der offenen Tür stand eine ältere Dame und weinte.

Krag hob sie beiseite und eilte in die Wohnung.

In dem ersten Zimmer lag ein dunkelblauer Mann mit gebundenen Händen und Füßen auf der Erde. Neben ihm hielt ein Schatzmann Wache. Der Schatzmann grüßte mit Erheben der Hand an die Mäße, als Kbjörn Krag hereinkam.

„Wo?“ fragte der Detektiv.

Der Schatzmann zeigte auf das nächste Zimmer, und Kbjörn Krag begab sich dort hinein.

Auf einem Sofa lag ein junges Mädchen, bleich und mit halbgeschlossenen Augen. Rührer ihr besanden sich einige in Zivil gekleidete Polizeibeamte im Zimmer. Der eine sah in dem offenen Fenster, ganz verwirrt und noch ratlos über das, was unten auf der Straße geschah war.

Als Kbjörn Krag hereinkam, schlug Ada die Augen auf und flücherte: „Enblich!“

Sie war zu müde zu sprechen.

Jetzt aber eilte Falkenberg an Kbjörn Krag vorbei, warf sich neben dem Lager seiner Verlobten auf die Knie und umklammerte jubelnd ihre Hände. Das junge Mädchen lächelte froh; sie hatte in der letzten Zeit viel durchgemacht, jetzt aber war sie wieder glücklich.

Kbjörn Krag winkte den Detektiv. Alle verließen das Zimmer, die beiden blieben allein.

Im Nebenzimmer erfaßt Kbjörn Krag dann alles, was sich ausgestoben hatte.

Die Wohnung trug Spuren von dem Kampf, der das Befreiungsvorgang war, danach brauchte er also nicht mehr zu fragen.

„Wenn Sie aber wissen wollen, wie es ausgegangen ist, daß man Ada so lange verborgen gehalten hat“, sagte Jens, „dann brauchen Sie nur die weinende Frau draußen zu fragen.“

Die Frau wurde hereingebracht; sie war drauf und dran, vor Kbjörn Krag auf die Knie zu fallen, vor Neue und Verzweiflung.

„Ich habe wirklich keine Schuld“, jammerte sie, „ich glaube, daß sie verrückt ist. Jetzt aber liebe ich ein, daß es ein schreckliches Verbrechen war und daß die anderen die bösen Menschen sind.“

„Verrückt?“ fragte Krag. „Was meinen Sie damit?“

Die Frau ging zu einem Tisch und suchte zwischen einem Zeitungshaufen eine vierzehn Tage alte Zeitung heraus. „Sehen Sie hier“, sagte sie, „lesen Sie diese Anzeige, die ist an allem Schuld.“

Kbjörn Krag las die Anzeige und begriff, daß Valentines diesen vernichtenden Streich schon längst gegen Finanz Falkenberg vorbereitet hatte.

(Schluß folgt.)

## Moderne Seeräuber.

Das goldene Zeitalter des Seeräuberlebens scheint mit den Fortschritten der drahtlosen Telegraphie unwiederbringlich zu Ende zu sein. Dennoch erlangen sich auch noch in unseren Tagen verwegene Ueberfälle auf Schiffe, die bewiesen, daß sich das Piratentum den veränderten Lebensbedingungen sehr wohl anpassen vermag. So ist es heute in öfter angewandter Tracht der Piraten, als Passagiere verkleidet sich einzuschiffen, um dann auf hoher See die Maske abzuwerfen und sich zu Herren des Schiffes zu machen. Ein solcher Fall ereignete sich erst vor wenigen Monaten auf dem englischen Dampfer „Zui-Ku“ auf der Fahrt von Macao nach Hongkong. Hier hatten sich die Seeräuber als Passagiere erster und zweiter Klasse im Schiff eingeschlichen; doch kaum hatte der Dampfer einige Meilen zurückgelegt, als die Piraten durch ein wildes Feuer, das sie eröffneten, die Mannschaft wie die Passagiere überwältigten und in den Kajüten einschlossen, wo sie zusammengedrängt die Nacht verbringen mußten. Wer den geringsten Widerstand leisten wollte, wurde mit dem Tode bedroht. Dann wurde das Schiff in allen Räumen durchnäht und kundgerecht angeplündert. Reich mit Beute beladen, suchten die Räuber auf Booten das Weite. Eine ganz besondere Rolle erhielt dies Abenteuer dadurch, daß der Kommandant der verwegenen Bande — eine Frau gewesen ist, die, wie einige andere der Truppe, bei ihrem Beutezug verwundet wurde. Ebenso erfolgreich waren die chinesischen Abenteurer, die im Jahre 1918 den französischen Dampfer „Robert Vebaudy“ überfielen. Sie schifften sich in Stärke von 30 Mann in Hung-ti ein, überwältigten auf hoher See die Besatzung, setzten sich

in den Besitz des Kohlenkessels, wo sie 30 000 Dollars erbeuteten; dann wurden noch die Passagiere völlig ausgeplündert und schließlich der Kapitän gezwungen, die ungeliebte Wache bei der ersten sich bietenden Gelegenheit unbedeutend mit ihrer Beute an Land zu legen. Man braucht aber gar nicht bis zum fernen Osten zu gehen, um auch aus unsern Tagen noch von Seeräubern zu berichten. Im Juli vergangenen Jahres wurde vor einem französischen Gericht gegen sieben Mann verhandelt, die angeklagt waren, auf einem französischen Dampfer während einer Fahrt über das Schwarze Meer Seeräub begangen zu haben. Auch diese waren in Datum als Passagiere an Bord gekommen und hatten zwei Stunden, nachdem der Dampfer in See gegangen war, die Offiziere mit Revolvern überfallen und zunächst die drahtlose Telegraphie außer Dienst gesetzt. Dann wurden die Passagiere aller ihrer Habe beraubt und zum Schluß der Kapitän gezwungen, in die Räder der Räder zu heuern und die Räuber mit ihrer Beute an Land zu legen. In früherer Erinnerung dürfte auch noch der fähne Handreich sein, durch den sich vier Banditen im Oktober des vergangenen Jahres im Hafen von Curhaven liegenden Motor-Schoner „Vertba“ machten. Ihr Boot legte ungesehen am Schiffe an, das Bord wurde schnell erklimmt, der Kapitän verwundet und in die Kajüte eingeschlossen, die Mannschaft mit vorgehaltenem Revolver gezwungen, Kurs auf Dänemark zu nehmen. Sodann suchten sich die Räuber mittels der vorgehaltenen Kleider der Besatzung in harmlose Schiffsmannschaft zu verwandeln, jedoch nicht ohne sich die Taschen mit allem Gelde, dessen sie auf dem Schiffe habhaft werden konnten, zu füllen. Inzwischen schien der neuernannte Steuermann des Weges unfundig zu sein; das

Schiff geriet auf eine Klippe und begann zu sinken. Während es bei der allgemeinen Verwirrung dem Kapitän gelang, zu entkommen und den Beuchsturm von Corsolaps zu erreichen, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde, suchte sich die fällige Mannschaft in dem Tafelwerk des schnell sinkenden Schiffes zu retten. Hier gewahrte sie ein veränderter Dampfer und nahm sie auf. Jedoch der wahre Charakter der Schiffbrüchigen wurde vom Beuchsturm aus dem Kapitän signalisiert, der sie bei seiner Landung der Polizei übergab.



Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Fritz dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken herzlich.  
Otto Thümler u. Frau.  
Verlorammsheim.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres einzigen Sohnes danken herzlich.  
R. u. Schriß, Am Her 2.  
Otto Kerschmar u. Frau.

Für erwiesene Aufmerksamkeit zur Konfirmation unserer Tochter Margarete sagen hierdurch herzlichsten Dank.  
Kiefa  
Palmarum 1923.  
V. Claus und Frau.

Sonntag abend von Vopviker Straße durch Niesla verlorene. Gegen gute Belohnung abzugeben.  
Vopviker Str. 31, 2. l.

Wer überläßt mir Zimmer auch unmöbl., mit Klavier, für ganz oder einige Tage der Woche. Gute Wohn. Anz. an das Tabl. Niesla.

Freundl. heizbares möbl. Zimmer mögl. unweit d. Zentrums, für ältere berufstätige Dame gesucht. Gest. D. H. u. G. J. 134 an Tagel. Niesla.

Ein ehrliches, sauberes Mädchen od. Aufwartung gesucht. In erst. im Tagel. Niesla.

Für 5. April zuverlässiges, sauberes Mädchen nicht unter 20 Jahren, in jungen Haushalt gesucht. Reifstraße, 2, 1. Mitte.

Mädchen welches Eltern die Schulle verlassen hat, sucht gute Stellung bei guter Behandlung. In erfahren im Tagel. Niesla.

Zu suche zum 15. April oder 1. Mai ein ehrliches, fleißiges Hausmädchen bei zeitgemäßem Lohn. Frau Kanes Vormann geb. Solen.

Zuverlässiger Mann sofort als Bierfahrer gesucht.  
R. Schwade,  
Wettinerstraße 26.

Suche gegen sof. Barauszahlung Haus mit Garten u. Stallung in od. bei Niesla. In erst. im Tagel. Niesla.

Knabenrad billig zu verkaufen. Hauptstr. 73, 3. Obl. U. Winter.

Tafelwagen guter, 20 Btr. Tragkraft, verkauft.  
Berch,  
Wetzlarhof 9.

**Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.**

**Bereinsnachrichten**  
Nieslaer Sportverein e. V. Dienstag wichtige Vorstandssitzung. Mittwoch Spielerzusammenkunft 8 Uhr Barth (Sportwache).  
Chorverein. Mittwoch, 28. d. M., 7/8 Ubr. (Kirche) Frankfurter Motettenchor! Abfahrt 4.15 v. R., Rückfahrt 10.28, 1.16 v. D.

**Weiße halbe Speisefartoffeln**  
gesunde, verlesene Ware, voraussichtlich heute oder morgen eintreffend  
**Zentner M. 2900.—**  
— nur zentrweise —  
ab meinem Lager Gröba, Spinnereistraße.  
Tel. Niesla 68. Hans Endewig, Gröba.

Für die Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Kinder danken hierdurch aufs herzlichste.  
Glaubig, Palmarum 1923.  
Familien  
Richard Kante  
Max Bennenwig 36  
Oswald Tillig  
Max Bennenwig 56.

**Wir danken von Herzen**  
allen, die uns am Tage der Konfirmation unserer Tochter Elisabeth so reich geehrt haben.  
Gröba. Robert Böhme und Frau  
— Gartungs Restaurant. —

**Seiden-jumper A. Ebert,**  
Popplitzer Str. 31, 4.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben unvergesslichen Vaters, des treuherzigen, unermüdeten Vaters meiner Kinder, unseres Bruders, Schwiegers- und Großvaters **Friedrich Ernst Burkhardt** drängt es uns, allen für die liebevolle Teilnahme beim Begräbnisse und die Gaben herzlich zu danken. Der liebe Gott möge allen ein reiches Vergeltung sein. — Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft in die Erde“ nach.  
Richtig, am Begräbnistage.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die so zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Beimgange meines heißgeliebten Vaters und treuherzigen Vaters danken wir allen von ganzem Herzen. Dank auch dem Lauchhammerwerk, seinen lieben Herren Vorgesetzten und Mitarbeitern und dem Werkmeisterverband.  
Niesla, 26. März 1923.  
Selma verw. Feinlich und Kinder  
nebst Hinterbliebenen.

Heute unwiderruflich letzter Tag: Eddie Polo  
2. Episode: „Gefangen in Meerestiefe“ sowie „Der Sohn des Piraten“.  
Dienstag bis Donnerstag der große Ellen Richter-Film  
**„Das Rätsel der Sphinx“**  
Voranzeige! Nur 1 Tag: Das herrliche Filmwerk „Judas“.  
Sonntags, 1. und 2. Osterfeiertag:  
**Eddie Polo 3. Episode „Von Feinden umringt“**  
Vorführungen: Werktags 7/8 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.  
Um gütigen Zuspruch bittet die Besitzerin Anna Jach.

**Kammerlichtspiele**  
Hauptstr. 1  
Nur noch heute: Phantom.  
Ab morgen Dienstag:  
**Zirkus Gray (Zirkuskönig II).**  
Zweite Episode:  
**Gefangen in Meerestiefe.**  
Hauptrolle: Eddie Polo.  
Hierzu der übrige reichhaltige Spielplan.  
Täglich 7 und 9 Uhr.  
Achtung! Demnach!  
**Nobody**  
der größte Sensationsfilm der Welt  
in 52 Akten. Hauptrolle: Schiller-Schäffer.  
Die große Ueberraschung!  
**Das Liebesnest.**  
Um recht regen Besuch bittet  
der Besitzer R. Mared.

**Siga zum Schutze der deutschen Kultur**  
Landesgarube Sachsen  
Dresden, Johann-Georgen-Allee 23.

**Öffentliche Kundgebung**  
im großen Saal des  
**Hotel Hüpfner**  
am Mittwoch, 28. März, abends 7/8 Uhr  
gegen die  
**Befestigung des Ruhrgebietes.**  
Als Redner ist ein  
aus dem Ruhrgebiet  
stammender Metallarbeiter  
gewonnen. — Eintritt frei!  
Freiwillige Spenden flehen  
nach Abzug eines Teils der  
Kosten der Anbahnung zu.

**Teueren Schuhen**  
gibt  
**Schuhputz Nigrin**  
langes Leben.

**Gesiebte Rohkohle**  
Zentner M. 2400.—  
Hans Ludwig, Gröba.

**Heu**  
sucht zu Tagespreisen zu kaufen  
**Biederhandlg. Gröba.**  
Brittentausgabe  
auf März und April für Niesla-Stadt u. Land morgen Dienstag, den 27. u. Mittwoch, d. 28. März.  
Oscar Pantusch.

**Lumpen, Papier — Altmetalle**  
Alteisen  
kaufe im Hofe Methner  
Straße 4. Größere Mengen hole ab. Wilhelm Raue.

**Brennabor-Bung!**  
Empfehle die Osterwoche:  
**Schweinsköpfe**  
**Seefische**  
**Schmalz**  
**Margarine**  
**Bücklinge**  
**Blumenkohl**  
**Rotkraut**  
**Sellerie**  
jedes Quantum Eier sowie große Auswahl in Frucht-Konerven, alles zu billigsten Tagespreisen.  
Fahrräder  
Fahrradherstellung  
Kinderwagenreifen zu auß. billigen Preisen.  
Fahrradhaus  
**Otto Mühlbach**  
Niesla, Biemarckstr. 11  
Ede Schlossstr.

**Klavierstimmer**  
Hassler, Wett. Hof. Tel. 601.  
Preis nach Uebereinkunft.  
**Poko**  
Frankiermaschine  
7- u. 8-stellig, neu und gebraucht, verkauft  
Schreibmaschinenhaus  
E. Schiller, Dresden-A. 1,  
Billniger Straße 42.

**Getragenes Schuhwerk**  
**finden Sie**  
in großer Auswahl im Ein- und Verkaufsgeschäft  
**Karl Hofmann, Gröba**  
Dammweg 4. Tel. 870.  
Dahelbst ist ein kleinerer Gasthof zu verf.

**Runkelrüben**  
verkauft R. Thomas,  
Reihner Str. 35.  
**Mais, Vollmehl**  
**Roggen- u. Weizenkleie**  
verkauft billigst  
**Albert Haberecht**  
Röderau  
am Bahnhof. Telefon 516.

**Gute Speisefartoffeln**  
empfehlen billigst  
H. Schwade, Schützenstr.  
**Saatkartoffeln**  
frühe Rudus, Obermälder  
Blau, Upo date, Deobara  
und Speisefartoffeln  
empfehlen  
**H. Grühle.**  
Telefon 652.

**Geräthlichen Dank**  
allen denen, die das Grab  
unseres lieben Sohnes und  
Bruders Otto so herrlich  
mit Blumen schmückten,  
Dank. Palmarum 1923.  
Familie Otto Oeffe.  
Die heutige Nr. umfasst  
6 Seiten.

Lord George will vermitteln.

Aus London berichtet man: „Daily Chronicle“ schreibt, die Aussichten auf den Beginn von Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland...

Zumultigen in der französischen Kammer.

In der französischen Kammer spielte sich eine ungewöhnlich heftige Szene ab, die durch die Kommunisten hervorgerufen wurde und in der Poincaré seine ganze Ruhe verlor.

Aus dem besetzten Gebiet.

Eine neue französische Verordnung?

Nach einer Vorabmeldung aus Bochum hat die Rheinlandkommission eine neue Verordnung erlassen, durch welche die Angehörigen der Besatzungsmächte...

Die W. L. B. erklärt, ist den amtlichen Stellen bisher eine derartige Verordnung der Rheinlandkommission nicht zugegangen.

Gedenktag für Schleswig-Holstein.

Eine Rede des preussischen Ministerpräsidenten.

Die Provinz Schleswig-Holstein beginnt am Sonnabend in wädrigen Feiern in Stadt und Land den 75. Gedenktag der Schleswig-Holsteinischen Erhebung.

Nach 11 Uhr vormittags traf der preussische Ministerpräsident Braun ein. Er begab sich mit seiner Begleitung nach der Universität zur Teilnahme an einer in der Aula der Universität stattfindenden Feier.

Der Redner gedachte sodann des Vorkämpfers der Schleswig-Holsteinischen Idee Uwe Jens Kornelius, dessen tragisches Geschick ihn der Provinz Schleswig-Holstein besonders nahe bringe.

Eine wahre Volkserhebung war es, die nach jahrelangem Druck durch das absolute Königreich Dänemarks und seine Regierung die Bande zerriss...

Die Männer, die, eins im Sinne mit dem ganzen Schleswig-Holsteinischen Volke, die Parole ausgaben, das Joch der Fremdherrschaft abzuschütteln...

Der Kampf für Schleswig-Holstein wurde ein Kampf Deutschlands, ein Kampf für Deutschlands Einheit, Freiheit und Größe.

Dieses Bekenntnis zu Deutschlands Freiheit, Einheit und Größe tut auch jetzt wieder bitter not in diesen qualvollen Tagen und Wochen...

Wertvolle Teile unseres Vaterlandes sind uns bereits entrissen. An der Saar und am Rhein kämpfen deutsche Stammesbrüder seit Jahr und Tag einen opferreichen heroischen Kampf...

antwortlichkeit der französischen Regierung ausschließen soll. Jetzt aber will Frankreich anscheinend großzügig und ebelmütig werden.

Die Franzosen mordeten weiter.

Der 27 Jahre alte Bergmann Karl Bracht wurde Sonnabend an der Bahnstraße Borkhelle-Bolmarke von einer französischen Patrouille erschossen.

Die Beerbigung des Buchdruckerlehrlings Schulte. Nach einer Meldung aus Essen wurde dort Sonnabend nachmittag unter großer Beteiligung der von den Franzosen in der Nacht zum Sonntag erschossene Buchdruckerlehrling Kurt Schulte auf dem Ehrenfriedhof zur letzten Ruhe bestattet.

und Eisen, um westfälisches Land und Volk, nein, es ist der Freiheitskampf um deutsche Kultur, deutsches Recht und deutsche Zukunft.

Teshalb steht das ganze deutsche Volk in treuer Solidarität und opferreicher Hilfsbereitschaft hinter den Kämpfern an der Ruhr und am Rhein...

Wie an der Ruhr durch die jedem Völkerecht und jedem Menschlichkeitsgefühl hohnsprechende Art der Durchführung der angeblichen „friedlichen Aktion“ die Bevölkerung...

Eine bedauerliche Verbeugung und uns tief verletzende Herabwürdigung deutschen Wesens macht sich unter Mißbrauch der republikanischen Verfassungskraft...

Ich bin sicher, daß dieses aggressive chauvinistische Treiben gewisser unverantwortlicher dänischer Elemente von der Mehrheit unseres nordischen Nachbarvolkes...

Nügen hier wie im gesamten deutschen Vaterlande die Worte des Präsidenten der in den Märztagen 1848 errichteten provisorischen Regierung Schleswig-Holsteins...

Und wie Schleswig-Holstein vor 75 Jahren ein historische Mission erfüllt hat, indem es dem Grundtag des Rechtes zum Siege verhalf...

Gestählt durch diesen Willen werden wir die schweren Wochen und Monate überleben, die wir im Abwehrkampf an der Ruhr noch vor uns haben.

Der Reichskanzler

hat an den Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein folgendes Telegramm geschickt: Zum 75. Male jährt sich der Tag, da sich Schleswig-Holstein zur Wahrung seiner verfassungsmäßigen Rechte und Freiheit erhob...

treter anderer Behörden. Die Besetzungsfelder vertiefen sich und enfsach.

Die Beamten der grünen Polizei in Düsseldorf haben unter den Verfolgungen und Schikanen der Besatzungsbehörden besonders schwer zu leiden.

Auscheinend auf Grund der französisch-belgischen Regierungsverordnung sind in Worms bereits 38 Inhaber von Dienstwohnungen, die sich den Franzosen nicht gefügig zeigten...

Verhaftet wurden in Albi, Kreis Algen, die Führer der Bauernschaft Landwirte Wolf und Rosenheim in Algen...

